

# Mehr Platz für die Jüngsten

Rullstorf vergibt Aufträge für den Anbau an die Kita. Gebäude erhält Gruppenraum, Speisesaal und Küche

VON STEFAN BOHLMANN

Rullstorf. Einen Kita-Neubau, wie zurzeit oft andernorts geplant, gibt es in Rullstorf nicht. Dennoch werden die Jüngsten im Ort künftig mehr Platz haben. Die Gemeinde baut an ihre Tagesstätte an, Krippe und Kindergarten erhalten einen weiteren Gruppenraum, einen Speisesaal und eine Küche zusätzlich. Zudem werde der Brandschutz im Altgebäude verbessert. Das berichtet Bürgermeister Peter Müller (Bürgergemeinschaft Rullstorf Boltersen, BRB). Die entsprechenden Aufträge hat der Rat jetzt bei zwei Gegenstimmen vergeben.

Die Arbeiten könnten somit theoretisch Ende Januar beginnen, sagt Müller. Doch ob es dazu komme, sei unklar wegen der Corona-Pandemie. Daher blickt er lieber auf ein Zeitfenster mit mehr Spielraum. Er hofft, dass der Kita-Anbau Ende 2021 bezugsfertig ist.

Dieser sei in erster Linie nötig geworden, weil sich die Verpflegung der Mädchen und Jungen im Ganztagsbetrieb verän-



Die Gemeinde Rullstorf baut an ihre Kita an. Kosten: rund 1,1 Millionen Euro.

Foto: privat

dert hat. „90 Prozent der Kinder essen bei uns in der Kita Mittag. Das gab es früher nicht“, erklärt der Bürgermeister. Mit Folgen. Das rund 25 Jahre alte Gebäude an der Straße Zum Sauebach biete nicht die Möglichkeit für eine zeitgemäße Speisung.

„Ein neuer Essensraum war daher dann auch die Grundidee für den Anbau. Dann kam aber die Überlegung hinzu, das Gebäude fit zu machen für die Zukunft und umfangreicher anzubauen“, berichtet er. So kommt es nun auch. Die Kapazität der Kita stockt die Gemeinde auf, von bislang 65 Plätzen auf künftig 90 Plätze. „Das

„90 Prozent der Kinder essen bei uns in der Kita Mittag. Das gab es früher nicht.“

Peter Müller  
Bürgermeister

verschafft uns Luft nach oben.“ Auch wenn die Kommune erst einmal nicht mit einem Ansturm auf die Kita-Plätze rechnet, „Wir weisen nur ein kleines Baugebiet aus.“ Viel Wachstum werde es deshalb nicht geben.

Dennoch sagt Peter Müller deutlich: „Mehr Anbau geht nicht, und der kostet viel Geld.“ Die Gesamtkosten beziffert er auf rund 1,1 Millionen Euro. „Das ist ein ganz schön großer Schluck für eine kleine Gemeinde“, meint er.

Wobei die Rullstorfer nicht auf der Gesamtsumme sitzen bleiben, der Landkreis Lüneburg und das Land Niedersachsen för-

dern die Umbaumaßnahme aus insgesamt drei Töpfen: 125 000 Euro vom Kreis seien bereits bewilligt, weitere 72 000 Euro vom Land erwarte die Gemeinde. Plus zusätzliche 13 700 Euro, die Hannover zudem nach Rullstorf überweisen will.

Letztere Summe löst beim Bürgermeister jedoch Unverständnis aus. „Das Land hatte ursprünglich 7200 Euro je neuem Platz in Aussicht gestellt, tatsächlich werden es wohl aber nur 720 Euro. Das sind nur zehn Prozent, die von der ursprünglichen Ansage verbleiben.“ Somit erhält Rullstorf statt der zunächst avisierten 137 000 Euro nur 13 700 Euro an Förderung.